

Ausgezeichneter Platz zum Chillen

GONBACH: Von der Prämie für den schönsten Jugendraum neuen Fernseher finanziert – Auch Imsweiler und Würzweiler ausgezeichnet

VON ANNA ENGEL

Der schönste Jugendraum des Kreises ist in Gonbach. Bei einem Wettbewerb, den die Jusos ausgeschrieben hatten, wurde er vor den Räumen in Imsweiler und Würzweiler ausgezeichnet. Der erste Preis – ein Flachbildschirm im Wert von 500 Euro – gehört jetzt zum Inventar der Gonbacher Jugend. Zudem wurde ein Wunsch der Jugendlichen erfüllt: die alte Raumbeleuchtung wurde durch eine farbige Digitalbeleuchtung ersetzt.

Knallig gestrichen in gelb und orange – der Jugendraum in Gonbach macht einen freundlichen Eindruck. Eingrichtet mit einem Billardtisch, zwei Tischkicker, Bücherregalen, einer Sitzzecke und einer Couch mit Fernseher – die Ausstattung spricht für sich – gibt es hier eine Vielzahl an Unterhaltungsmöglichkeiten.

„Seit mittlerweile elf Jahren gibt es nun den Raum“, berichtet Harald Thomas, der Ortsbürgermeister von Gonbach. Entstanden sei er mit Unterstützung der Verbandsgemeinde Winnweiler. Zwischen acht und zehn Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren treffen sich hier ein- bis zweimal pro Woche, um Zeit miteinander zu verbringen. Feste Öffnungszeiten gibt es nicht, die Jugend kann sich treffen, wann sie will – Hauptsache alles verläuft im Rahmen der Hausordnung. In dieser ist auch die Pflege und der Umgang mit dem ausgebauten Kellerraum festgelegt. „Dass es so gut funktioniert, hat viel mit dem System dahinter zu tun“, betonte der Ortsbürgermeister, „zwei Gemeinderatsmitglieder halten den Kontakt zwischen der Jugend und dem Rat, außerdem gibt es zwei Erwachsene, die sich um die Kinder kümmern sowie drei verantwortliche Jugendliche.“ Es gibt zwar auch eine Bar, aber es herrscht absolutes Alkoholverbot.



Beim Wettbewerb für den schönsten Jugendraum, den die Jusos ausgeschrieben hatten, sahen die Gonbacher den ersten Preis ab. Ortsbürgermeister Harald Thomas (links) freute es. Und (von links) Damian Gorecki, Simone May, Nadine Gorecki, Finn Schiebel, Lea May, Tom Schiebel und Bernd Schiebel ebenfalls.

FOTO: J. HOFFMANN

„Der Raum ist mittlerweile schon in der dritten oder vierten Generation“, so Thomas. Außerdem ist der Jugendraum auch ausschließlich für die Kinder und Jugendlichen gedacht und wird für keine anderen Zwecke verwendet. „Parallel zu unserem Jugendraum gibt es eine Kindergruppe, die von der evangelischen Kirche betreut wird. Wenn die Kinder dann acht Jahre alt werden, kommen sie meistens zu uns“, erklärt Thomas.

Gemeinsam haben die Jugendlichen schon einiges an Ausflügen unternommen, so wurden sie beispielsweise von Gustav Herzog zum Bundestag nach Berlin eingeladen, haben den Mainzer Landtag besichtigt und Malu Dreyer im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Tages in Ramstein im Jahr

2015 getroffen. Außerdem war die Gruppe gemeinsam im Dynamikum in Pirmasens. Auch bei Themen, die das Dorf betreffen, packt die Jugend mit an. Der Multifunktionsplatz beispielsweise wurde von der ersten Generation im Jugendraum mitgestaltet. „Auch beim ‚Dreck-Weg Tag‘ hat sich die Jugend gut beteiligt“, berichtete Thomas.

Die Auszeichnung der Jusos im Kreis war nicht die erste, die die Gonbacher Jugend für ihren Raum erhalten hat. 2009 wurde dieser schon einmal bei einem Jugendraum Wettbewerb ausgezeichnet. „Die Struktur stimmt einfach“, verrät der Ortsbürgermeister das Erfolgsrezept. Deshalb habe man auch dem Wunsch nach einer LED-Beleuchtung für die

Decke gerne entsprochen. Finanziert wird ansonsten alles, was den Raum anbelangt, von der Ortsgemeinde Gonbach. Von Gustav Herzog oder Jacqueline Rauschkolb gab es auch schon Spenden. „Ich bin ganz stolz, dass das hier so gut funktioniert und auch harmoniert“, sagte Thomas.

Auch in Würzweiler gibt es einen Jugendraum. Dieser wird laut Bürgermeister Uwe Pfeiffer von sieben bis acht Jugendlichen zwischen zehn und 17 Jahren genutzt. „Die haben eine Whatsapp-Gruppe, um sich zu verabreden. Wer kann, der kommt“, sagte Pfeiffer. Auch hier gibt es keine festen Öffnungszeiten. Die Kinder melden sich beim Ortsbürgermeister an und holen sich dann den Schlüssel ab. Weil der Jugendraum aber nicht

voll ausgelastet ist, wird er auch anderweitig genutzt – beispielsweise für Spieleabende der Jugendfeuerwehr, Gemeinderatssitzungen, Frauentreffs und Männerstammtische. „Da es sich um ein ehemaliges Milchhäuschen handelt, gibt es nicht genügend Platz, um einen Billardtisch oder ähnliches anzuschaffen“, sagte Pfeiffer. „Mehr als 20 Personen passen da nicht rein.“ Es gibt dort Sitzmöglichkeiten und eine Küchenzeile, die sehr gut ankommt. Und ganz wichtig für die Jugendlichen: Es gibt Internet. „Die Kinder haben ansonsten keine großen Wünsche geäußert“, erzählt Pfeiffer.

Der Imsweiler Jugendraum, der sich die ganze Zeit im alten Schulhaus befand, ist mittlerweile ins Sportheim umgezogen. Wie Ortsbürgermeister Peter Ziepser sagt, trägt das Zimmer jetzt den neuen Namen „Jugend- und Freizeittreff“. In dem Raum, bei dem es sich um eine umfunktionierte Umkleidekabine handelt, gibt es eine Couch und ein Regal. Außerdem besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, den benachbarten Schankraum zu nutzen, in dem ein Fernseher steht. Dieser kann für Veranstaltungen angemietet werden. Der Raum mit Couch sei jedoch „nur für die Jugend gedacht“, so Ziepser. Beim Wettbewerb der Jusos haben sie zusammen mit Würzweiler den zweiten Platz gemacht. Von dem Gewinn wollen sie sich einen Tischkicker besorgen. „Besondere Wünsche wurden nicht geäußert, ein neuer Fernseher wäre gut“, sagte Ziepser. Der Treffpunkt wird von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren genutzt. Die Öffnungszeiten sind auch hier flexibel „es sind zwei Schlüssel im Umlauf“, so Ziepser. Treffen sind also jederzeit möglich. Außerdem können die Jugendlichen hier die Kerwe vorbereiten. Größere Partys müssen allerdings beim Bürgermeister angemeldet werden.